

Hilfe für die Patienten im Oberpinzgau

Region bekommt dank Privatinitiative eine mobile Logopädin.

MITTERSILL (SN-kain). Endlich werden auch Unfallopfer, Schlaganfallpatienten und Kinder mit Sprachproblemen im Oberpinzgau gleich gut versorgt wie solche im Zentralraum. Ab 1. Oktober arbeitet Cornelia Egger als mobile Logopädin in der Region. Sie ist in der privaten Krankenanstalt von Hannes Enzinger in Mittersill angestellt. Noch vor einem Jahr sah es aus, als sei das unmöglich (die SN berichteten). Aber die Initiative von Angehörigen und vielen Unterstützern machte es möglich. Der Lionsclub Mittersill wird als Starthilfe den Erlös seines Flohmarktes am 9. und 10. Oktober in Hollersbach spenden, unter anderem für ein Auto. Außerdem rief der Club einen Sozialtopf ins Leben, mit dem bedürftige Patienten unterstützt werden. Bei der Sparkasse Mittersill gibt es ein Spendenkonto auf „Mobile Logopädie Oberpinzgau“.

Der Weg der Nonne ins Glück

Wendung. Zehn Jahre war sie Ordensfrau, heute ist Karin Dachs verheiratet und Mutter eines Sohnes. Über ihr Leben hat sie ein Buch geschrieben.

DANIELE PABINGER

SALZBURG-STADT (SN). Karin Dachs schaut auf ihre Zeit als Ordensschwester zurück. Wir stehen vor der Emsburg in der Hellbrunner Allee, dem Mutterhaus der Halleiner Schwestern in Salzburg. Hier hat die ehemalige Schwester Hildegard zwei Jahre als Novizin verbracht. Mittlerweile gehört das Leben als Nonne der Vergangenheit an. Sie ist einen anderen Weg gegangen.

„Wenn ich das Haus sehe, habe ich nach wie vor ein Heimatgefühl. Es ist ein Ort, der mir zu eng geworden ist. Aber er gehört zu meinem Leben dazu“, sagt die 44-Jährige. „Ich wollte mehr Freiheit, mehr selbst entscheiden.“ Erst später sei ihr bewusst geworden, dass sie auch nach einem Partner gesucht habe, „der ganz zu mir gehört“.

Das war ausschlaggebend, dass Schwester Hildegard vor dreizehn Jahren ihr schwarzes

Habit und den Schleier abgelegt hat. Über ihr Leben als Nonne hat die Lehrerin nun ein Buch geschrieben. Diese Woche steht eine Lesung aus der „Nonnenfrau“ auf dem Programm (27.9., 19 Uhr, St. Peter/Romanischer Saal).

„Eigentlich habe ich das Buch für mich selbst geschrie-

Ich habe geträumt von einem Leben als Ordensfrau.

Karin Dachs, Lehrerin

ben, es war für mich ein Aufarbeiten. Aber dann habe ich mich entschieden, es zu veröffentlichen.“ Sie möchte damit auch anderen Mut machen – „dass man weitergeht, wenn man das Gefühl hat, in einer Sackgasse zu sein. Man sollte versuchen, den eigenen Weg zu finden.“

Gefunden hat die ehemalige Schwester dann auch ihr Lebensglück. Mit 38 Jahren hat sie ihren Mann Edgar kennengelernt, ihr Sohn Aron ist viereinhalb Jahre alt.

Die Entscheidung, aus dem Orden auszutreten, fiel nicht von einem Tag auf den anderen. „Es war ein langer Prozess. Ich habe lange nicht den Mut gehabt, das zu tun. Meine Mitschwestern haben mir aber keinen Stein in den Weg gelegt und mich bei diesem Schritt unterstützt.“

In ihrem in der Edition Riedenburg erschienenen Buch schildert Karin Dachs eine Kindheit, in der sie nicht Kind sein durfte und auch einsam war. Gemeinsam mit ihrem Vater pflegte sie ihre schwer kranke Mutter. Bereits als Vierjährige half sie der Mama beim Waschen und musste auch schon im Haushalt anpacken. Die Bedürfnisse des Kindes wurden nicht wahrgenommen. Bis zu ihrem 19. Lebensjahr war sie Pflegerin ihrer Mutter.

Während des Schulbesuchs im von den Schwestern geführten Elisabethinum in St. Johann im Pongau reifte die Entscheidung, Ordensfrau zu

werden. „Ich erlebte die Schwestern als fröhlich und heiter. Das war ein Gegensatz zu der Schwere zu Hause.“ Mit 19, nach dem Tod des Vaters, trat sie der Schwesterngemeinschaft bei. Sie fand dort Geborgenheit, eine Familie. Die Mutter kam damals ins Pflegeheim – „ich hatte deswegen immer ein schlechtes Gewissen“.

Der Glauben spielt nach wie vor eine große Rolle. „In meinem Leben finde ich den roten Faden, dass Gott mich nie im Stich gelassen hat.“

Kraft schöpft Karin Dachs in der Natur. Einer ihrer Traumplätze ist der Winnerfall in Oberscheffau. „Besonders schön ist es, wenn ich die Natur gemeinsam mit meinem Mann und dem Sohn erlebe. Ich bin dankbar, dass aus unserer Liebe ein Kind entstanden ist.“



Karin Dachs hat die Richtung auf ihrem Lebensweg geändert. Sie will auch anderen Mut machen.

Bild: SN/KOLARIK

Fünf Jahre Rochushof: Die feine Kost in Maxglan

Am 25. und 26. September feiert der Biofeinkostladen Rochushof in Maxglan Geburtstag

Das Jubiläum am kommenden Wochenende ist ein guter Grund, um sich bei den Kunden mit kleinen Köstlichkeiten und einem gemütlichem Gläschen für das entgegengebrachte Vertrauen und deren Treue zu bedanken.

Vier Biobetriebe unter einem Dach bieten seit 2004 ihre großteils selbst produzierten Lebensmitteln an. Mit von der Partie ist Biobäcker Jakob Itzlinger aus der Faistenau: „Wichtig sind nicht nur die Zutaten aus biologisch kontrolliertem Anbau. Wir verzichten beim Brot auch auf alle Zusatzstoffe, die es haltbar machen.“

Eine Vorgabe, der auch der Bauer und Biometzger Josef Hainz aus Bürmoos erfüllt: „Wir sehen immer wieder, dass die Direktvermarktung wichtig ist. Als authentisches Bindeglied zwischen biologischer Land-



Seit einem Jahr kann man im Rochushof-Wintergarten auch Frühstücken, Mittagessen oder einfach gustieren.

Bild: SN/SB

wirtschaft und dem Konsumenten.“ Auch mit dabei ist Elisabeth Feldinger, von ihr kommt hauptsächlich Bio-Gemüse. Sie gründete vor elf Jahren den Ökohof Feldinger.

„Alles Käse“ heißt es beim Vierten im Bunde, der Familie Mangelberger. Josef Mangelberger, Biobauer aus Seekir-

chen ist mit „Laib“ und Seele Käser und das schmeckt man.

Gegründet wurde der Rochushof, weil die Kunden der Marktfahrer (alle beteiligten Betriebe verkaufen hauptsächlich über Märkte) ein Gebäude für den täglichen Einkauf wollten. In Kooperation mit Stiegl wurde als Standort (mit Park-

platz) das alte Gemäuer des Rochushofes gefunden. Dort gibt es auch Stiegl's Bio-Bier Paracelus Zwickl zu verkosten. Seit einem Jahr bietet der Biofeinkostladen einen Wintergarten, der sich hervorragend zum Frühstück, Mittagessen und Gustieren anbietet.

Zum Jubiläum gibt es auch ein Gewinnspiel, die Gewinnkarten sind im Rochushof an der Kassa erhältlich.

☆ 1. Preis: 100 Euro Rochushofgutschein

☆ 2. Preis: 70 Euro Rochushofgutschein

☆ 3. Preis: 50 Euro Rochushofgutschein.

Rochushof, Die feine Kost

Rochushofgasse 6, 5017 Salzburg

Tel: 0662/83 27 98

office@rochushof.at

www.rochushof.at

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.30 – 18.30

Uhr, Sa 7.30 – 12.30 Uhr

ANZEIGE

Geld für's Radiohören! € 30.000,- warten auf Sie!

Der **CASHMAN** ist wieder da!

Gleich anmelden und Gewinnchance erhöhen:
SMS 0676/40 80 200
oder auf
www.antennesalzburg.at



Antenne
SALZBURG 101.8

HALLEIN 102.8 • BISCHOFSHOFEN/ST. JOHANN 105.3
SAALBACH/HINTERGLEMM 92.9 • ZELL AM SEE 105.9
SAALFELDEN 87.6 • OBERPINZGAU 90.2 • TAMSWEG 102.5



Das aktuelle Album von
KATY PERRY
ONE OF THE BOYS